



# Evangelisches Gemeindemagazin

Poing Pliening | Sommer 2025

Musik in der Christuskirche



## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

Ich höre Musik – fast ständig. Der große Streamingdienst, den ich verwende, informiert mich: Nur 0,1 % der Nutzer hören so viel Musik wie ich - nämlich am Morgen zum Aufwachen, beim Arbeiten am Schreibtisch, beim Entspannen, beim Spaziergehen, am Abend zum Einschlafen. Musik trägt mich durch den Tag, ob es nun Jazz ist oder Folk, Rock oder Pop, Hiphop oder Chansons, Klassik oder Meditationsmusik. Es gibt wenige Musikrichtungen, mit denen ich nichts anfangen kann. Radio hingegen höre ich gar nicht, bei mir ist die Musik handverlesen in Playlists und orientiert sich an der Stimmung.

Kürzlich war ich in London, in einer alten Kirche, in der eine meiner englischsprachigen Lieblingsserien gedreht wurde. In St. Leonard Shoreditch, dieser tollen Kirche mit einer ziemlich renovierungsbedürftigen Decke und kaputten Orgel, hat William Shakespeare sonntags gebetet. Viele Schauspieler seiner Zeit, vielleicht auch er selbst, liegen dort in der Krypta begraben. Der Gottesdienst, den ich mitfeierte, war von der Form her recht

schlicht gehalten. Vorne stand auf einer niedrigen Bühne eine kleine Band. Drei Sängerinnen und Sänger wurden von Kontrabass, Klavier und Violine begleitet. Die Liedauswahl bestand aus einer Mischung englischer Hymnen, die ich sehr mag („Great is thy faithfulness“, „And can it be“), und neuen Anbetungsliedern, deren Texte ich teilweise fragwürdig finde. Mich hat die Musik jedenfalls tief gerührt. Nicht, weil die Musik perfekt war oder besonders auffällig. Sondern weil niemand mit der Stimme oder dem Instrument 'herausstechen', übertrumpfen wollte. Das ist ja oft leider so ein Ego-Ding... Aber hier war nichts schrill und laut, sondern einfach gehalten, ruhig, sauber, konzentriert, wohlklingend. Die Musikerinnen und Musiker schienen ganz bei der Sache, in Harmonie miteinander, mit der Gemeinde, sicher auch im Glauben. Das war Musik, die trägt und dient. Musik als Gottesdienst. Ich habe dort gedacht: Wunderbar, so sollte es immer sein!

Im Magazin „Mare“ las ich einen interessanten Artikel über einen ehemaligen britischen Sklavenhändler. John Henry Newton kommt Anfang des 18. Jahrhunderts in einem Londoner Vorort zur Welt. Spektakulär sieht sich der ehemalige Glaubensspötter von Gott gerettet und wird erweckt. Er wird Pastor und v.a. Verfechter für die Sklavenbefreiung! Er schreibt ein Gedicht, das später zur Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und der schwarzen Community wird, zu wohl dem berühmtesten Kirchenlied überhaupt, jedenfalls im angelsächsischen Sprachraum, Aretha Franklin hat es gesungen, Barack Obama auch: „Amazing Grace“.

Es gibt viele Choräle, Kirchenlieder, die mit ihren Texten Evangelium in Klang und Verse gießen. Allein: Sie wollen gesungen werden. Nur so bleiben sie im Gedächtnis und können ihre Kraft entfalten!

Bei einer Trauerfeier in einer der Dekanatsgemeinden singt ein kleiner Angehörigenkreis von der Empore: so schön, unaufgeregt und

dennoch inbrünstig. Ich frage sie: sie singen oft als Großfamilie, bei sich daheim und wenn es eine Taufe, Trauung oder Beerdigung im Familienkreis gibt, auch in der Kirche.

Seit 2015 biete ich viermal im Jahr für Menschen aus der Dänischen Community einen Singtreff in unserer Kirche an. Wir singen die schönsten dänischen Volks- und Kirchenlieder. Das gibt ihnen Heimatgefühle und schöne Erinnerungen an damals, als sie diese Lieder in ihren Schulen und Kirchen gesungen haben. Wir singen einstimmig, manchmal mit Pippi in den Augen und zwischendurch schnacken wir fröhlich bei Kaffee und Gebäck: Zur Hygge, zu der ultimativen Gemütlichkeit gehört Gesang für die Dänen unbedingt dazu.

Musik spielt auch in unserer Gemeinde eine sehr große Rolle. In Kinderchor, Kantorei, Orchester, Gospelgruppe, Posaunenchor, Orgel- und Klavierklang ist hier Frau Musica (M. Luther) anzutreffen. Sie ist kein Extra, sie ist Herzstück unseres Glaubenslebens und ein Glaubensausdruck.

Deshalb widmet sich die neue Ausgabe unseres Gemeindemagazins der Musik in unserer Kirche. Aus den Musikgruppen kommen einige Akteure und Akteurinnen zu Wort. Aber wenn Sie nicht nur lesen, sondern den Klang hören wollen oder – vielleicht besser noch – selbst mitklingen mögen, können Sie in unsere Gottesdienste kommen und in die Proben, in denen die Musik, v.a. für unsere Gottesdienste, geübt wird. Wir ‚teilen‘ unsere Musik und Musikgruppen übrigens mit der Kirchengemeinde von Markt Schwaben. Da besteht eine langjährige, enge Kooperation - und mein Eindruck – es herrscht gute Gemeinschaft in den Gruppen.

Ansonsten informiert Sie unser Gemeindemagazin diesmal wieder über Kontaktmöglichkeiten, Gruppenangebote, und wie Sie uns unterstützen können sowie darüber, wer neu ins Team dazu gestoßen ist. Gottseidank.

Viel Freude beim Lesen und bei der Musik!  
Ihr Pfr. Michael Simonsen

---

## Liebe Leserinnen und Leser,

einige von Ihnen kennen mich bereits. Ich wohne mit meinem Mann und unserem Sohn im Poinger Pfarrhaus. „Die Frau vom Pfarrer Simonsen“ bin ich gern und das bleibe ich auch. Ich bin aber selbst auch Pfarrerin; mein Mann und ich haben uns im Studium kennengelernt. Das Vikariat habe ich 2004-2007 bei Pfarrer Dr. Specht in Poing gemacht, anschließend waren mein Mann und ich in einer Gemeinde in Oberfranken eingesetzt. Seit dieser Zeit habe ich mich intensiv der Gehörlosenseelsorge gewidmet.

Nach 13 Jahren als Teilzeit-Pfarrerin wechsle ich nun in die Vollbeschäftigung. Mit 50%



meiner Kraft bleibe ich Pfarrerin meiner gebärdensprachlichen Gemeinde München und Umland. Mit den anderen 50% werde ich Teil des evangelischen Teams in Poing. Gute Aussichten für mich.

Wenn ich gerade einmal nicht im Dienst bin, bin ich gern mit Familie und Freunden unterwegs. Ich liebe es, Zeit zum Lesen zu haben. Ich gehe gern mit unserem Hund spazieren. Ich trainiere freitags bei der SG Poing und dienstags in der VHS. Ich mag Gesellschaftsspiele und Musik aus meiner Jugendzeit.

Ich bin gern im Theater, im Garten, in Buchhandlungen, im Schwimmbad, in Kunstausstellungen, in Kirchen.

Im Gottesdienst am 13. Juli um 10:00 werde ich in mein neues Amt eingeführt. An diesem Tag feiern wir auch Sommerfest in und um die Christuskirche. Sie sind herzlich eingeladen! Ich freue mich auf Begegnungen und Gespräche, auf bekannte und neue Gesichter.

Bis bald,  
Ihre/Eure Sonja Simonsen

---

## Liebe Gemeinde,

im Februar dieses Jahres habe ich meinen Dienst als Dekanatsjugendreferent mit dem Schwerpunkt „Jugend- und Konfirmandenarbeit“ in den Kirchengemeinden Markt Schwaben und Poing antreten dürfen. Deshalb ist es mir eine große Freude, mich auf diesem Wege kurz bei Ihnen vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Ferdinand Hermann, ich bin 41 Jahre alt, gebürtig aus Erding und seit vielen Jahren mit ganzem Herzen Diakon. Es ist mir eine besondere Freude, nun in den Kirchengemeinden Poing und Markt Schwaben tätig sein zu dürfen.

Als ich mich 2006 für die Diakonenausbildung in Nürnberg entschied, erinnere ich mich in meinem Freundeskreis gesagt zu haben:

*„...und wenn ich dann mit dem Studium fertig bin, komme ich zurück und werde Diakon im Dekanat Freising!“*

2025 wird dieser Wunsch nun Wirklichkeit – und zum Glück habe ich für das Studium auch keine 19 Jahre gebraucht.



Nach meiner Einsegnung konnte ich als Jugenddiakon in der Kirchengemeinde Dießen-Utting am Ammersee wertvolle Erfahrungen sammeln. Von 2017 bis 2024 war ich dann als Dekanatsjugendreferent bei der Evangelischen Jugend in München tätig. Gott führt

uns manchmal Wege, die wir erst später erkennen – oder, wie es in meinem Konfirmationsspruch so treffend heißt:

„Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.“

### **Mein Schwerpunkt: Konfirmanden- und Jugendarbeit**

Der Schwerpunkt meiner Arbeit in Ihren Gemeinden wird die Konfirmanden- und Jugendarbeit sein. Die Begleitung und Stärkung von Jugendlichen liegt mir besonders am Herzen. Sie stehen heute vor Herausforderungen, die wir uns vor einigen Jahren noch kaum vorstellen konnten: Leistungsdruck in Schule und Beruf, die Suche nach Identität in einer digitalisierten Welt und die Unsicherheiten angesichts globaler Krisen wie dem Klimawandel prägen ihren Alltag.

Doch ich bin überzeugt: Jugendliche tragen eine enorme Kraft, Kreativität und Lebensfreude in sich. Meine Aufgabe sehe ich darin, ihnen einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie ihre Persönlichkeit entfalten, ihren Glauben entdecken und echte Gemeinschaft erleben können.

In der Konfirmanden- und Jugendarbeit möchte ich junge Menschen ermutigen, Vertrauen in sich selbst, in ihre Mitmenschen und in Gott zu entwickeln. Ich freue mich darauf, einen Ort zu schaffen, an dem man miteinander lachen, Neues ausprobieren und auch mal scheitern darf – denn genau das gehört zum Leben und Glauben dazu.

### **Ein bisschen zu mir**

Aktuell lebe ich mit meiner Partnerin und unserem Hund „Nino“ in München-Thalkirchen. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählen Reisen mit unserem selbst ausgebauten Camper, Musik machen und Gärtnern in unserem Freizeitgelände in Aschheim, welches wir uns mit Freunden teilen.

Alles Weitere erzähle ich Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch. Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und das Gemeindeleben lebendig zu gestalten.

Auf eine gute und gesegnete Zusammenarbeit,  
Ihr/Euer Ferdinand Hermann

## **Kontakt und Spenden**

Gemeindebüro:

Sandra Göttmann

Tel: 08121/971736

Fax: 08121/971654

E-Mail: [pfarramt.poing@elkb.de](mailto:pfarramt.poing@elkb.de)

[www.christuskirche-poing.de](http://www.christuskirche-poing.de)



Seelsorger:

Pfr. Michael Simonsen

Tel: 08121/971736; Sprechstunde nach Vereinbarung (außer Freitag)

E-Mail: [michael.simonsen@elkb.de](mailto:michael.simonsen@elkb.de)

Pfrin. Sonja Simonsen

Tel: 08121/971736

E-Mail: [sonja.simonsen@elkb.de](mailto:sonja.simonsen@elkb.de)

Jugendarbeit:

Diakon Ferdinand Hermann

Tel: 0160/92644796

E-Mail: [ferdinand.hermann@elkb.de](mailto:ferdinand.hermann@elkb.de)

Vertrauensperson:

Astrid Hillmer-Bruer

E-Mail: [astrid.hillmer-bruer@elkb.de](mailto:astrid.hillmer-bruer@elkb.de)

Telefonseelsorge:

0800 11 10-111/-222

Spendenkonto:

VR Bank München Land eG

IBAN: DE85 7016 6486 0007 3191 34

BIC: GENODEF1OHC



# Evangelischer Posaunenchor

## Markt Schwaben-Poing



Unser Posaunenchor bietet allen, die ein Blechblasinstrument spielen und sich in unserer Gemeinde musikalisch einbringen wollen, ein weites Betätigungsfeld. Es warten vielfältige Aufgaben im Jahresablauf, insbesondere die musikalische Umrahmung von Anlässen, die unter freiem Himmel stattfinden oder bei denen besonders festliche Musik erwünscht ist.

Das Bläserjahr beginnt traditionell mit der Waldweihnacht in Forstinning. Der Posaunenchor zeigt sich hierbei ausgesprochen wetterfest, gilt es doch oft, eisigem Frost oder starkem Wind zu widerstehen.

Eine angenehme Gepflogenheit besteht darin, den von Pfarrer Simonsen in Reimform gehaltenen Gottesdienst am Faschingssonntag mit ausgefallener Musik zu gestalten.

Der Bläsergottesdienst mit anschließender Matinee am Palmsonntag bildet einen Höhepunkt im Jahresprogramm. 2025 standen un-

ter dem Motto „Dance!“ Tänze von der Renaissance über Ballett, Walzer und Polka bis hin zu südamerikanischen Rhythmen im Fokus. Im Vorjahr hatte das Publikum bei „Stadt-Land-Fluss“ einen Riesenspaß, zu benennen, mit welcher Stadt, mit welchem Land, mit welchem Fluss das soeben gehörte Musikstück in Verbindung zu bringen wäre. Für die richtige Antwort winkten süße Preise als Lohn.

Wir musizieren in beiden Gemeinden zur Konfirmation und an den Gemeindefesten – auch dies Eckpfeiler im Jahresplan. Vor den großen Ferien treffen sich die Bläserinnen und Bläser zu einem Grillabend in geselliger Runde.

Der gemeinsam mit der katholischen Gemeinde gefeierte Martinsumzug in Poing hat sich inzwischen zu einer großen Veranstaltung entwickelt, bei der wir viele dankbare Rückmeldungen ernten.

Der Advent ist naturgemäß die Hochsaison für die Blechbläser. Auf dem Poinger Christ-

kindmarkt zeigt sich, wie wichtig es ist, unsere Botschaft über den Bereich der kirchlichen Veranstaltungen hinauszutragen.

Das Adventsingen in Anzing steht seit Jahren fest im Kalender, und nach Möglichkeit musizieren wir auch in einem Adventsgottesdienst.

Während des Jahres gilt es gelegentlich besondere Aktivitäten außerhalb der Routine zu gestalten, wie ökumenische Gottesdienste, Einführung und Verabschiedung von Pfarrern oder Vikarinnen, Berggottesdienste, Großveranstaltungen.

Vom Lebenslauf her ist unser Posaunenchor eine „bunte Truppe“: Von dem Bläser, der bereits als Kind mit der ganzen Familie im Posaunenchor aufwuchs, über den Jungen, der erst mit fünfzehn anfing und zunächst in der Blaskapelle wirkte, über die Trompeterin, die für die Familie lange pausierte, bis hin zur Posaunistin, die erst in ihren Fünfzigern zum Instrument fand, herrscht eine große Bandbreite.

Wir unterstützen jederzeit gerne beim Neuo- oder Wiedereinstieg. Für den Anfang stehen Leihinstrumente zur Verfügung. Neugierige können unverbindlich eine „Probierstunde“ vereinbaren.

Reinhard Göster





## Das Kammerorchester Poing-Markt Schwaben

Seit nunmehr 30 Jahren musiziert in unseren Gemeinden Markt Schwaben und Poing das Kammerorchester bei verschiedenen Anlässen wie Gottesdiensten, Advents- bzw. Weihnachtskonzerten oder besonderen Gelegenheiten. Das Repertoire ist weitumfassend von Barock über Klassik bis Moderne. Highlights waren u.a. Weihnachtsoratorium von Saint Saens, „A Mass for Peace“ von K. Jenkins oder L. v. Beethoven, Chorfantasie.

Die 14-tägigen Proben (freitags von 20:00 - 22:00) bieten neben dem Erarbeiten von Musikstücken auch Gelegenheit zum anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Im Laufe der langen Jahre des Bestehens gab und gibt es immer wieder Änderungen in der Zusammensetzung der Musiker, so dass wir stark interessiert sind an spielfreudigen Menschen, die mit ihrem Können unser Ensemble bereichern wollen. Zur Zeit suchen wir vorrangig Verstärkung bei Streichern (Violine & Cello), aber auch andere Streich- oder Blasinstrumente sind willkommen.

Interessenten dürfen sich gerne bei einer unserer Freitagsproben oder über unsere musikalische Leiterin, Frau Iwainki (08122-40347) informieren.

Rainer Walther



### 1. Szene: Generalprobe

Ich schließe die Augen, atme tief und übe mich in Geduld. Zum – gefühlt – 100sten Mal gelingt es einigen Orchestermitgliedern nicht, einen Einsatz rechtzeitig zu bringen. Warum nur ist es so schwer, drei Taktschläge zu zählen?

Minuten später beginne ich die Atemübung von Neuem, mein Frustrationslevel ist inzwischen bedenklich hoch. Zum – gezählt – 3. Mal bekomme ich einen eigentlich leichten

und schon oft gespielten Lagenwechsel nicht hin, meine Finger verknoten sich, und entsprechend schräg klingt das Ergebnis. Genervt schiele ich hinüber zu meinem Pultbruder. Er lächelt leise und weise und murmelt mir zu: „Wurscht – weiter“. Ja, weiter...irgendwie....aber in der Generalprobe? Selbst unsere unendlich geduldige, immer verbindliche und freundliche Dirigentin gerät zunehmend an die Grenze ihrer Leidensfähigkeit heute Abend.

## Ein Weihnachtskonzert

Ich tröste mich mit der alten Weisheit unter Musikern und Theatermenschen, dass Generalproben schiefgehen müssen, wenn die Aufführung ein Erfolg werden soll.

## 2. Szene:

### Die Kirche, zwei Tage später, Konzerttag

Sie sei geheizt, haben sie gesagt. Das hätten sie extra nochmal nachgefragt beim Pfarramt, haben sie gesagt. Eingehüllt in drei Kleiderschichten betrete ich also die wunderschöne Barockkirche – und erstarre. Ich sehe den weißen Dampf vor meiner Nase beim Ausatmen. In Sekundenschnelle sind meine Finger eiskalt. Beim Versuch, mit diesen klammen Fingern den Notenständer aufzubauen, rollt eine Schraube davon, der Ständer fällt in sich zusammen. Großartig. Warum nur bin ich überhaupt hier..... Ein lieber Kollege kriecht unter das Chorgestühl und findet die Schraube. Der Notenständer steht wieder stabil. Die schwarze Wolke über meinem Kopf lichtet sich ein wenig, der Rest meines Körpers ist eiskalt...

Die Kirche ist voll. Unsere Dirigentin kommt herein, unter höchster Konzentration – sie wird heute Abend auch solistisch auftreten, begleitet von uns, ihrem Orchester.

Und nun geschieht jenes Wunder, das mich, das uns alle, die wir gemeinsam im Orchester musizieren, seit Jahren und Jahrzehnten immer aufs Neue dazu bewegt, zu üben, zu proben, bis an den Rand der Geduld und Motivation.

Ich blicke in erwartungsvolle Gesichter, neugierig auf das, was kommt, in leuchtende Augen voller Vorfreude auf eine Stunde oder zwei mit schöner Musik. Unsere Dirigentin hebt den Taktstock - und die Kirche wird ein Raum von Klang.

Wir hüllen diese Menschen ein in Töne und Klänge, die eine Sprache sprechen, die alle verstehen. Musik erreicht einen jeden von ihnen, das kleine Mädchen, das ganz vorne an-

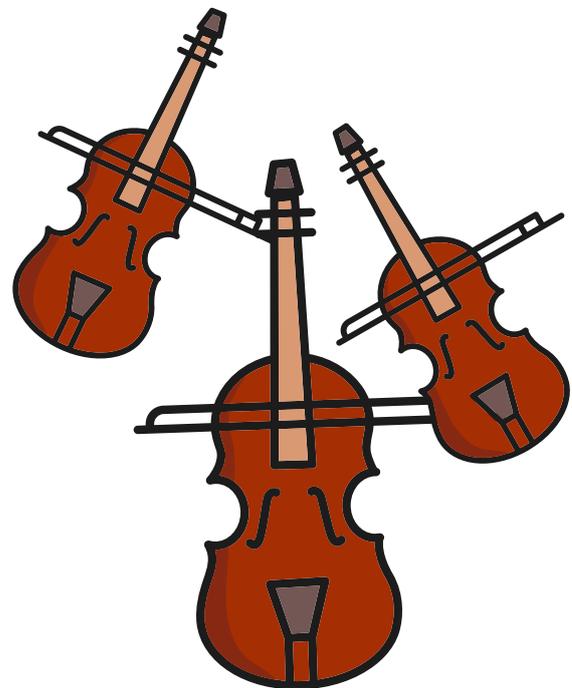
dächtig neben seiner Großmutter sitzt, den Familienvater, der, etwas missmutig, nur seinen Lieben zuliebe ins Konzert mitkommt und jetzt fasziniert zuhört, die Gruppe junger Leute ganz hinten, die plötzlich ganz still sitzen und unseren musikalischen Geschichten zuhören.

Rauschender Wohlklang, ein fabelhaftes Klavier-Solo unserer Dirigentin – und viel zu früh ist der Zauber schon wieder vorüber. Der Applaus hüllt uns nun ein, die Spannung weicht einer großen Freude und Zufriedenheit.

Dafür, für diese Momente, lohnt sich alle Mühe. Es schläft eben doch ein Lied in allen Dingen, die da träumen, fort und fort – auch in einer eiskalten Kirche.

Ich freue mich auf unser nächstes Konzert.

Claudia van Eyck



## Die Harmonie der Herzen

Die Geschichte eines besonderen Gospelchors



Im September des Jahres 2000 bekam Christiane Iwainski von Pfr. Dr. Specht den Auftrag: Sie sollte einen Chor gründen, der nicht nur Musik macht, sondern die Herzen bewegt. Sie wusste, dass Gospel nicht nur kraftvolle Melodien und mitreißende Rhythmen bedeutet – sondern auch eine Botschaft der Freude, Hoffnung und Gemeinschaft trägt.

Als im September 2000 der Startschuss fiel, waren es 75(!) Leute, die mitmachen wollten. So gab es einmalig in der Geschichte der Chöre von Markt Schwaben und Poing die Notwendigkeit, Sänger zu casten und wir starteten mit den besten 40 Sängern.

Bald füllten ihre Stimmen die Proberäume mit Energie, ihre Lieder trugen Freude in Kirchen-

gemeinden, auf Veranstaltungen und sogar auf Straßenfeste.

Die Musik verband sie auf eine Weise, die Worte allein nicht vermochten. Es war nicht nur ein Chor, sondern eine Familie – eine Gemeinschaft, die Höhen und Tiefen miteinander teilte und durch die Musik stets neue Kraft schöpfte.

Heute, Jahre später, ist der Gospelchor immer noch lebendig und erfüllt die Menschen mit Freude. Neue Sängerinnen und Sänger kommen hinzu, alte bleiben mit Herz verbunden. Christianes Traum hat Bestand – er lebt weiter in jedem Lied, das erklingt, in jedem Lächeln, das ihre Musik hervorbringt, und in jeder Umarmung nach einem gelungenen Auftritt.

Dieser Chor ist mehr als nur eine Gruppe von Stimmen. Er ist ein Ausdruck von Leidenschaft, von Zusammenhalt und von der Gewissheit, dass Musik die Kraft hat, Herzen zu berühren und Menschen zu vereinen. Von Anfang an waren immer Köpfe dabei, die die Gemeinschaft sehr hoch hängten. Das ist es

auch, was den Chor auszeichnet, auch wenn immer wieder Sänger aufhören oder neu dazukommen.

Gabi Michalke

(mit Unterstützung von Microsoft Copilot)



Weihnachten vor zwei Jahren besuchten uns Freunde unserer erwachsenen Töchter mit ihrer Gitarre. Wir sangen gemeinsam und ich entdeckte wieder, wie viel Freude ich am Singen habe. Früher hatte ich mal in einem Chor im Alt gesungen.

Die Freunde erzählten, ihre Eltern sängen im Gospelchor in Markt Schwaben. Ich kontaktierte die Eltern. Sie schwärmten vom Chor. Ich war skeptisch, ob ich wohl gut genug bin, ich kann gar nicht so richtig Noten lesen und komme auch nicht so wirklich hoch. Sie ermutigten mich, einfach mal mitzukommen und im Tenor zu singen.

Ich nahm all meinen Mut zusammen und wurde von den beiden Tenören im Chor herzlich willkommen geheißen. „Schön, dass wir Verstärkung haben“, hieß es. Dann bekam ich die Noten – oh Schreck – sie sind im Bassschlüssel und der sagt mir erstmal gar nichts. Der Text steht oben drüber und unten drunter sind auch noch Klaviernoten – wo geht denn bitte meine Stimme weiter? Ich war gnadenlos überfordert.

Als es losging, stellte ich fest, dass ich meine beiden Nebentöne ganz gut hören und ich

## Singen macht glücklich

dadurch auch einigermaßen mitsingen kann, selbst wenn diese Noten in meiner Hand wie ein schwarz-weißes Irrgartenbild aussehen. Eine neue Strategie musste her. Etwas, wo ich höre, wie meine Melodie klingen soll. Eine Aufzeichnung, um Mitsingen üben zu können. Ich zückte mein Handy und machte Audioaufnahmen während der Probe. Das war eine gute Idee, meine Rettung, mein Weg.

Auf meinem einstündigen Weg zur Arbeit höre ich diese Audios. In meinem Auto singe ich ungeniert mit und komme glücklich an, weil: „Singen macht glücklich!“. Und der Stau ist mir auch wurscht, denn ich kann ja Singen.

Noch etwas – wir singen Gospel.

„Good spell“ bedeutet „die gute Nachricht“.

Unsere Texte handeln vom Glauben, vom Vertrauen, vom Getragensein. So viel Zeit in dieser spirituellen Energie zu baden, hat mein Leben verändert, reicher und leichter gemacht. Der häufigste Satz in der Bibel - er kommt 365 mal vor - lautet: „Fürchte dich nicht.“ Ich fürchte mich jetzt weniger und komme immer mehr ins Vertrauen, Getragen- und Gehaltensein.

Ach ja, der Knoten vom Noten-Irrgarten hat sich aufgelöst, denn Nicky aus dem Bass extrahiert Noten aus der Partitur für jede einzelne Stimme. Eine super Vereinfachung!

Und ich habe gemerkt, dass Singen wohl so ähnlich ist, wie Fahrrad fahren. Wenn man es

mal kann, dann verlernt man es auch nicht. Ich habe auf meiner Dropbox 45 Liederordner, die ich seit Februar letzten Jahres angelegt habe. Egal welchen Ordner ich öffne – alle sind mir vertraut und ich komme ganz schnell wieder rein, sie mitzusingen.

Dann ist da noch die Gemeinschaft – zusammen zu Singen ist nochmal ganz speziell bereichernd. „In meinem Namen kommt ihr zusammen...“

Auch du bist willkommen!

Singen macht glücklich.  
Gundi Gaschner

---

## Kantorei

### Klangvoll durch die Jahrzehnte



Seit über 40 Jahren ist die Kantorei ein fester Bestandteil des musikalischen Lebens unserer Gemeinde. Unsere Chorgeschichte ist geprägt von Engagement, Vielfalt und Gemeinschaft.

Seit 33 Jahren wird die Kantorei von Christiane Iwainski geleitet. Auch ihr Vorgänger war über ein Jahrzehnt im Amt. Diese Kontinuität hat unser musikalisches Profil nachhaltig geformt.

## Höhepunkte und Herzensmomente

Besondere Höhepunkte waren unsere Teilnahmen an den Landeschor Tagen in Nördlingen und Rothenburg – zuletzt im Jahr 2023. Dort erlebten wir: vier intensive Workshops pro Tag, inspirierende Begegnungen mit Sängerinnen und Sängern aus ganz Bayern, gemeinsame Stadtbesichtigungen, gutes Essen – und am Ende ein großer Abschlussgottesdienst mit über tausend Mitwirkenden.

Zu Hause bereiteten wir viele größere Werke auch in Wochenend- oder Ganztagesproben vor, wenn der Rahmen der regulären Donnerstagsproben nicht ausreichte.

## Besondere musikalische Höhepunkte in den vergangenen Jahren waren unter anderem:

- Karl Jenkins: The Armed Man  
A Mass for Peace (2011),  
gemeinsam mit dem Gospelchor und Orchester
- Felix Mendelssohn: Wie der Hirsch schreit  
zusammen mit dem katholischen Kirchenchor
- Oliver Gies: Wunschzettel  
ein modernes Weihnachtsprojekt  
gemeinsam mit dem Gospel- und Kinderchor
- Aufführungen von Bachkantaten,  
Vivaldis Gloria,  
Bachs Motette Jesu, meine Freude
- Bildbetrachtungen a cappella an Karfreitag
- Der Nussknacker  
zusammen mit Kinderchor und Orchester

Auch das PopChorBuch hat viele unserer Gottesdienste bereichert – genauso wie aktuell die romantischen Motetten, die wir mit großer Freude proben.

## Junge Stimmen und schwierige Zeiten

Ein großes Geschenk war der Beitritt mehrerer junger Sängerinnen und Sänger, die aus dem Kinderchor zu uns kamen, als sie etwa 18 Jahre alt waren. Sie haben uns mit neuer Energie, Begeisterung und einem frischen Klang bereichert – und gezeigt, wie Chorgemeinschaft wachsen und sich erneuern kann.

Die Coronapandemie war dann eine große Herausforderung. Proben waren über lange Zeit nicht möglich, einige Mitglieder verließen den Chor und wir mussten uns neu sortieren. Doch die Freude am Singen und der Zusammenhalt blieben erhalten.

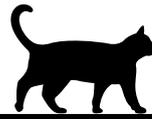
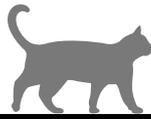
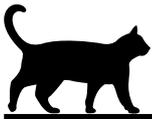
## Gemeinschaft, die klingt

Heute sind wir zwar ein kleiner Chor, aber musikalisch auf einem hohen Niveau. Wir proben intensiv, mit Herzblut und Konzentration. Manchmal schmettern wir nach der Probe noch spontan gemeinsam Kanons. Denn Musik lebt nicht nur von Noten, sondern auch von der Gemeinschaft, die daraus entsteht.

Wir freuen uns auf viele weitere musikalische Projekte, inspirierende Gottesdienste und neue Stimmen, die unseren Klang verstärken.

Johanna Brodersen





Es war im Jahr 1981, dass das Musical Cats im New London Theatre seine Weltpremiere erlebte, ein Jahr später folgte New York, ein weiteres Jahr drauf bereits die deutschsprachige Erstaufführung in Wien und 1986 dann die deutsche Premiere in Hamburg. Man kann sich diese Daten unschwer im Internet zusammengoogeln. Was in dieser glanzvollen Reihe der Kulturmetropolen im Internet bislang fehlte, ist allerdings das Jahr 2025: Die Premiere von Cats in Poing und Anzing, tief im Landkreis Ebersberg, wo es vielleicht nicht so viele Theater gibt wie in London und New York, aber bestimmt schon im realen Leben mindestens so viele Katzen.

Cats? Es ist einem Kinder-Kirchenchor sicher nicht vorherbestimmt, sich neben der Untermalung von Gottesdiensten und adventlichem stimmungsvollem Gesang auch an einem Musical zu versuchen. Die Idee dazu hatte natürlich Christiane Iwainski, bestens bekannt als Chefin der Poinger (und Markt Schwabener) Kirchenmusik. Die spielt im Kinderchor bei den Proben jeden Donnerstag und bei den gelegentlichen Auftritten im Gottesdienst natürlich eine große Rolle. Aber eben nicht die einzige. Christiane Iwainski hat immer noch eine Extraidee und einen Dreh im Kopf, an den man nicht von Haus aus denkt beim Thema Kirche und Kinderchor, in dem die Mädchen zwar die Oberhand haben, aber Jungs schon auch eine Rolle spielen.

So entstand die Idee, sich Andrew Lloyd Webbers wohl berühmtestes Werk auf Basis der Gedichte von T.S. Eliot vorzunehmen, es

anzupassen, ein eigenes Drehbuch zu verfassen. Die Kinder nahmen das Katzenspiel begeistert auf und das Projekt zog Kreise. Eine Mutter druckte T-Shirts für alle, Termine mussten gesucht und bestätigt werden. Die Achtjährige bastelte sich zuhause schon einmal ihre Katzenkrallen, die dem, was man auch an erwachsenen Frauen mitunter sehen kann, nicht viel nachstehen.

Und noch etwas geschah. Wie im richtigen Bühnenleben mussten Rollen kreierte und besetzt werden. Wer ist Old Deuteronomy, wer darf Grizabella sein und wer Rum Tum Tugger? Und was spielen all die anderen Jellicle Cats, für die es nicht die ganz große Rolle gibt? Das war nicht immer leicht für alle Beteiligten: Konkurrenz, das Nachsehen haben, sich noch einmal bemühen, am Ende alles so aufstellen, dass es für jeden passt. Hier gab es auch neben der Sangeskunst einiges zu lernen. Wenn unsere Achtjährige heute sagt, am meisten gefalle ihr am Chor, dass man nicht muss, sondern darf, dann zeigt das, dass sich der ganze Aufwand wohl schon vor der ersten Aufführung gelohnt hatte.

Der Zufall will es, dass sich zur selben Zeit Cats auch wieder auf den großen deutschen Bühnen angekündigt hat, als Tourneeproduktion, auch in München. Hier die großen Katzen im Deutschen Theater, dort die kleinen Kätzchen auf der Bühne in Poing:

**zu sehen am 6.7.25 um 15:00 Uhr in der Christuskirche**



Frank Müller

## Auf der Orgelbank große Freude



Seit einigen Jahren bin ich als Organist nebenamtlich in der Christuskirche tätig. Das bedeutet, ich übernehme einen Teil der Termine, für die unsere hauptamtliche Kirchenmusikerin nicht zur Verfügung steht.

Es macht mir große Freude, auf den Orgeln der Christuskirche in Poing und der Philippuskirche in Markt Schwaben zu spielen.

„Königin der Instrumente“ wird die Orgel genannt.

Auch wenn unsere Orgel nur zu den kleineren „Königinnen“ zählt, ist es immer wieder spannend und herausfordernd, die vielfältigen Klangmöglichkeiten auszuprobieren und die richtigen Register für den entsprechenden Anlass auszuwählen.

Wenn ich allein zum Üben in der Kirche bin, lasse ich mich gern von der Umgebung, dem durch die farbigen Fenster einfallenden Licht inspirieren. Dann kann ich ganz nach Gemütslage entweder mit sanften Registern träumen, mit ungewöhnlichen Kombinationen improvisieren oder bei entsprechenden Musikstücken auch alle Register ziehen und das wird dann richtig laut.

Als ich neulich in der Christuskirche auf der Orgelbank saß und mich für den kommenden Sonntag vorbereitete, wählte ich ein Bachvorspiel aus, mit dem ich den Gottesdienst beginnen wollte.

Da fiel mein Blick auf das Datum, das ich bei diesen Noten vermerkt hatte: es lag fast auf den Tag genau 60 Jahre zurück.

Das erinnerte mich an die Zeit, in der ich als Jugendlicher das Orgelspielen erlernte und bis zum Ende meiner Schulzeit als Urlaubsvertretung für unseren Kantor, meinen Orgellehrer, als Aushilfe in umliegenden Dorfkirchen und letztendlich über ein Jahr lang die verwaiste und ziemlich in die Jahre gekommene Orgel in meiner Heimatgemeinde spielen durfte.





# Bestattungsdienst

# PIETAS

Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung

## VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen
- finanzielle Absicherungsmöglichkeiten
- Überführungen im In- und Ausland
- Gestaltung der Trauerfeier
- Trauerkarten, Trauerbriefe und Sterbebilder
- Todesanzeigen für Zeitungen
- auf Wunsch Hausbesuche



Grafring		Marktplatz 17		08092/336 935
Ebersberg		Münchener Str. 2		08092/82 440
Kirchseeon		Marktplatz 5		08091/539 061
Poing		Hauptstraße 27		08121/772 59 03

Tag & Nacht für Sie dienstbereit

[www.bestattungsdienst-pietas.de](http://www.bestattungsdienst-pietas.de)

## Hausmeister (m/w/d) ab sofort gesucht



Unser langjähriger Hausmeister und Mesner Andreas Jope verabschiedet sich Ende Juni aus seinem Dienst in unserer Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand und Pfarrer Simonsen, als geschäftsführender Pfarrer, danken Andreas Jope für seinen zuverlässigen, treuen Einsatz und wünschen ihm Gottes Segen auf seinem weiteren Weg!

Nun sucht unsere Kirchengemeinde einen neuen Hausmeister, der/die mit viel Sympathie für unsere Christuskirche und mit handwerklichem und gärtnerischem Geschick engagiert seine Arbeit aufnimmt.

### Interesse geweckt?

Sprechen Sie unser Pfarrbüro an oder direkt Pfarrer Simonsen, [michael.simonsen@elkb.de](mailto:michael.simonsen@elkb.de)

## Damit unsere Gemeinde ein sicherer Ort für alle ist



Der Arbeitskreis Prävention hat in intensiver gemeinsamer Arbeit ein umfassendes Schutzkonzept für unsere Kirchengemeinde entwickelt. Es dient dem Ziel, Kinder, Jugendliche und alle schutzbedürftigen Personen in unserer Gemeinde vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt zu schützen.

Im Juni werden alle Gruppen und Kreise das Schutzkonzept mit Hilfe einer Risiko- und Potentialanalyse thematisieren. Der Kirchenvorstand wird das Konzept im Juli offiziell verabschieden. Es gilt dann verpflichtend für alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Das Leitbild zum Umgang mit sexualisierter Gewalt wird Teil unserer Hausordnung und künftig auch in den Schaukästen aushängen.

Zwei Ansprechpersonen stehen ab sofort bei Verdachtsfällen als erste Kontaktstelle zur Verfügung:

Gudrun Stortz  
(Ansprechperson1.poing@elkb.de)

Markus Brennhäußer  
(Ansprechperson2.poing@elkb.de)

Präventionsbeauftragte unserer Gemeinde ist Astrid Hillmer-Bruer, zugleich Vertrauensfrau. Sie achtet als „Themenwächterin“ darauf, dass Prävention dauerhaft im Fokus unserer Arbeit bleibt.

Alle theologischen sowie theologisch-pädagogischen Mitarbeitenden haben bereits an verpflichtenden Schulungen teilgenommen. Weitere Schulungen werden für alle übrigen Mitarbeitenden angeboten – denn nur gemeinsam können wir einen sicheren Raum schaffen.

Es ist uns ein Herzensanliegen, dass unsere Gemeinde ein geschützter Ort ist – für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene.

<b>Impressum</b>	Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Poing ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Pfarrer Michael Simonsen.	Fotos: Titelbild: ©Originalmotiv Kirchenfenster: Bernhard Huber, Foto: M. Simonsen via Canva.com (ki generierte Bearbeitung) Seite 2,3,4: beim Verfasser des Artikels Seite 6,7,10,12: Klaus Lüders Seite 8: Herr Walther Seite 15: Josef Nannemann Seite 17,18: Bild: KI-generiert mit ChatGPT (DALL-E), © OpenAI, 2025 Rückseite: Josef Nannemann
Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Poing	Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen	
Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Simonsen (V.i.S.d.P.)	Redaktion: Michael Simonsen, Sandra Göttmann	
Anschrift: Gebrüder-Asam-Str.6 Telefon: 08121-971736 E-Mail: Pressekontakt: pfarramt.poing@elkb.de	Layout: Sabine Nannemann	
Internet: www.christuskirche-poing.de	Schlussredaktion: Michael Simonsen, Sandra Göttmann, Stefan Moschel, Kerstin Totzke, Gudrun Stortz, Josef Nannemann	

## Gemeindeguppen und Angebote

Jugendausschuss und Jugendraum  
Für Fragen und Wünsche stehen wir gerne zur Verfügung. Sprecht uns einfach an!  
Infos unter: [ej.poing@elkb.de](mailto:ej.poing@elkb.de)

Tanzen ab der Lebensmitte in der Christuskirche  
Festsaal Christuskirche  
dienstags, 15-16.30 Uhr (außer in den Ferien)  
Selbstkostenbeitrag: 10€, eine Schnupperstunde ist kostenlos.  
Auch Männer sind herzlich willkommen!  
Infos: Nani Gramich, [nanigramich@yahoo.de](mailto:nanigramich@yahoo.de)

Handarbeitskreis  
Gemeindesaal Christuskirche  
donnerstags ab 9.00 Uhr  
Infos: Traudl Steidle, Tel.: 089/9031880

Gemeindenachmittag  
Gemeindesaal Christuskirche  
montags, 15 Uhr, alle zwei Monate  
Vorträge und Erzähl-Café mit Pfr. Michael Simonsen

Poinger Tafel in der Christuskirche  
Lebensmittelausgabe für Bedürftige  
Festsaal Christuskirche  
jeden Mittwoch, 10.00 – 11.00 Uhr  
Infos: Christine Bloch, Tel.: 08121/80 834

Weltladen in der Christuskirche  
geöffnet: mittwochs, 17.30 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst  
In den Schulferien ist der Laden geschlossen.  
Infos: [weltladen-poing@t-online.de](mailto:weltladen-poing@t-online.de)

Team Seniorenarbeit in der Kommune Poing  
Kerstin Bachmann, Tel.: 08121/995578-30  
Volker Sterker, Tel.: 08121/995578-20

## Musik in der Kirche



Leitung der Gruppen: Christiane Iwainski,  
Tel.: 08122/40347  
Alle Gruppen freuen sich über  
Neuankömmlinge.

Kinderchor  
Christuskirche, 1. Stock  
donnerstags, 17.00 Uhr

Kantorei  
Christuskirche, 1. Stock  
donnerstags, 19.30 Uhr

Gospelchor „Good News“  
Gemeindezentrum Markt Schwaben  
montags, 19.00 Uhr

Kammerorchester  
Gemeindezentrum Markt-Schwaben  
freitags, 20.00 Uhr,  
Termine auf Anfrage

Posaunenchor  
Festsaal Christuskirche  
montags, 19.30 Uhr  
Leitung: Reinhard Göster  
Infos: Gerhardt Mätz, [bg.maetz@t-online.de](mailto:bg.maetz@t-online.de)





**Sonntag, 13.07.2025**

**Herzliche Einladung zum  
Familiengottesdienst mit  
Einführung von  
Pfrin. Sonja Simonsen**

**anschl. Gemeindefest**

**Wir starten mit dem  
Gottesdienst um 10 Uhr  
im Anschluss Einführung und Grußworte**

**Danach Fest für Groß und Klein**

- **Spiel und Spaß für Kinder /Jugendliche**
- **Zeit für gute Gespräche**
- **Essen und Trinken**
- **Kaffee und Kuchen**

